Quelle:
Copyright:

Nr. 20. 2° Perg. 83 Bl. saec. XIV.

Johannis Monachi Apparatus in sextum librum Decretalium.

Zwei Columnen mit blauen und rothen Initialen mit Randbrüchen geschrieben und den Abbreviaturen versehen zu lesen. Am Ende die Quaestiones und den Aggregate umfassen. Bl. 1 die Evangelienreihe Lücke hier einen Miniaturbrand. Codex sonst zimmlich gemlich erhalten. Der Liber VI. rührt aus Anfang des Papstes Bonifaz VIII. nach J. 1297 geschrieben, 1298 publicirt und an die Universitäten Bologna und Paris geschickt. Unser Handschrift enthält, wie das Eingangs Manuscript, die Publicationsbulle für Paris. Der Liber VI. umfasst die nach Gregor IX. erschienenen Decretalen und die von Bonifaz VIII. erlassenen Constitutionen und die Sexte Bücher enthält, welche wieder in Titel und Capitel zerfallen. Am Text beginnt: Bonifacius episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis doctoribus et scolaribus vniuersis Parisiis commorantibus . . . Sacrosancte romane ecclesie . . . Anfang des Apparatus: In dei nomine amen. Secundum philosophum scire est . . . Am Anfange des Apparatus Johannes Monachus (nach Jahn unsicher Mönch und des Canones genannt) ist 1313 als Cardinal zu Avignon gestorben. Einband von rothem Leder mit Metallbucklen. total vermurbt u. def., perl. 1958.

Nr. 21 2° Perg. 192 Bl. saec. XV.

Nicolai de Lyra Postilla in Genesim et Exodum.

Zweispaltig mit einfachen Initialen. Schön schön gezeichnet sind Bl. 1 und 3, die zwischen Blätter und Zweigwerk mit Goldornamente. Mitten unter solchen Umschlagungen zeigt das Schlagen des Rittes Admont. Schildform ist Adler gegen Ende des 15. Jahrhs zu. Bemerkenswerth zu dem Schlusse, daß der Codex zu Admont selbst oder in Auftrag eines Hirsigen Abtes geschrieben worden sei. Bl. 29, 164, 167, 170 und 178 sind größere Räume leer gelassen, in welchen, wie aus dem Schmutzränder des Textes hervorgeht, Darstellungen der Arche, Bundeslade, des Tempels, des Leuchters, die sämmtlichen Kleider und Geräthe des Rittes hätten eingezeichnet werden sollen. Jedem Schmuck zeigen Auflage von 1485 sind die genannten Gegenstände an der bezüglichen Stelle in Holz geschnitten. Unser Handschrift ist nun die